

Studium und Praxis

Agrarrecht

Bearbeitet von
Prof. Dr. Christian Grimm, Prof. Dr. Roland Norer

4. Auflage 2015. Buch. XXXII, 330 S. Kartoniert
ISBN 978 3 406 67988 9
Format (B x L): 16,0 x 24,0 cm

[Recht > Öffentliches Recht > Lebensmittelrecht, Agrarrecht > Agrarrecht, Forstrecht, Jagdrecht, Fischereirecht](#)

Zu [Leseprobe](#) und [Sachverzeichnis](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

**beck-shop.de**
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.



beck-shop.de
Juristische Kurzlehrbücher
für Studium und Praxis
Grimm/Norer
Agrarrecht
DIE FACHBUCHHANDLUNG



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck-shop.de
Agrarrecht
DIE FACHBUCHHANDLUNG

von

Christian Grimm

Dr. iur., em. Professor
an der
Hochschule Weihenstephan-Triesdorf

Roland Norer

Dr. iur., Professor
an der
Universität Luzern

4. Auflage 2015





beck-shop.de

DIE FACHBUCHHANDLUNG

www.beck.de

ISBN 978 3 406 67988 9

© 2015 Verlag C.H. Beck oHG
Wilhelmstraße 9, 80801 München
Druck: Nomos Verlagsgesellschaft
In den Lissen 12, 76547 Sinzheim

Satz: Uhl + Massopust, Aalen

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)



beck-shop.de

Vorwort zur 4. Auflage

DIE FACHBUCHHANDLUNG

„Agrarrecht ist Querschnittsrecht. Die Breite des fachlichen Spektrums wird jeden verwundern, der sich erstmals an dieses Rechtsgebiet heranwagt.“ Diese Feststellung im Vorwort zur 1. Auflage 1995 hat nichts von ihrer Gültigkeit eingebüßt. Im Gegenteil. Das Agrarrecht erfährt kontinuierlich Ausdehnungen und Vertiefungen, nicht zuletzt durch die wachsende Bedeutung des Verbraucherschutzes und die immer engere Verzahnung mit dem Umweltrecht.

Um die ständig wachsende Stofffülle zu bewältigen, wurde eine Aufteilung der Rechtsgebiete erforderlich. Erfreulicherweise konnte zu diesem Zweck Prof. Dr. Norer, ein ausgewiesener Kenner der agrarrechtlichen Materie, als Co-Autor gewonnen werden. Er übernimmt die Bearbeitung der Kapitel 7 bis 9, 11 und 12.

Auch in dieser Auflage waren zahlreiche legislative Aktivitäten auf nationaler und europäischer Ebene zu berücksichtigen. So haben sich die Agrarminister, das Parlament und die Kommission der Europäischen Union nach fast fünf Jahren Vorbereitungszeit Ende Juni 2013 über die Zukunft der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) für die nächste Periode, also bis 2020 geeinigt. Die Auswirkungen und Herausforderungen, die sich für die nationalen Umsetzungen ergeben, sind in Kapitel 11 ausführlich dargestellt.

Aus der Vielzahl legislativer Akte auf nationaler Ebene mit Auswirkungen auf das Agrarrecht, seien beispielhaft genannt:

- die Klimaschutznovelle 2011 als Teil der Energiewende
- die Novelle des Pflanzenschutzgesetzes 2012
- die Innenentwicklungsnovelle 2013
- die Neufassung der Baunutzungsverordnung 2013
- die Änderungen der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung 2014

Für die Aktualisierung des 5. Kapitels danke ich Frau Dr. Natalie Grimm. Für Kritik und Anregungen aus den Reihen der Leserschaft sind die Verfasser stets dankbar.

Weihenstephan im Frühjahr 2015

Christian Grimm



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG



beck-shop.de

Vorwort zur 3. Auflage

DIE FACHBUCHHANDLUNG

Seit Erscheinen der Voraufgabe im Jahre 2004 hat das Tempo der Rechtsetzung auf europäischer und nationaler Ebene weiter zugenommen. Davon ist das Agrarrecht als Querschnittsrecht in besonderer Weise betroffen. Vor allem die öffentlich-rechtlichen Teilgebiete unterliegen einem raschen Wandel. In die Neuauflage waren insbesondere einzuarbeiten

- die Föderalismusreform 2006
- das Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch 2006
- das Tierzuchtgesetz 2006
- das Tierschutzgesetz 2006
- die Erweiterung der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung 2006
- das Umweltschadensgesetz 2007
- die EG-Ökoverordnung Nr. 834/2007
- das Düngegesetz 2009
- die Novelle des Naturschutzgesetzes 2009.

Im Kapitel Förderung der Landwirtschaft, Marktordnungen, Entwicklung des ländlichen Raums mussten grundlegende Änderungen auf europäischer Ebene berücksichtigt werden, so insbesondere

- die VO (EG) Nr. 1290/2005 zur Regelung der Finanzierung der Gemeinsamen Agrarpolitik und die damit verbundene Aufteilung des Europäischen Ausrichtungs- und Garantiefonds für die Landwirtschaft (EAGFL) in den Europäischen Garantiefonds für die Landwirtschaft (EGFL) und in den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER)
- die VO (EG) Nr. 1698/2005 (ELER-VO) und
- die VO (EG) Nr. 1234/2007, welche die sektorspezifischen Marktordnungen zu einer einzigen Marktordnung zusammenfasst.

Diese nicht abschließende Aufzählung weit reichender Normänderungen mag genügen, um den Druck anzudeuten, dem jeder Autor ausgesetzt ist, der es unternimmt, ein derart breites und schnelllebiges Rechtsgebiet darzustellen. Streckenweise erinnert die Arbeit an den Wettlauf zwischen Hase und Igel, wobei der eine Igel in Brüssel und der andere in Berlin sitzt. Das Manuskript wurde im September 2009 abgeschlossen. Die 3. Auflage kann somit rechtzeitig erscheinen, um den Anwaltskollegen, die derzeit die Ausbildung zum Fachanwalt für Agrarrecht durchlaufen, einen grundlegenden Überblick über das breite Rechtsgebiet zu verschaffen.

Für wertvolle Anregungen und Hinweise danke ich meinen Kollegen aus der Deutschen und Österreichischen Gesellschaft für Agrarrecht. Für Kritik und Anregungen bin ich meinen Lesern weiterhin dankbar.

Weihenstephan, im Herbst 2009

Christian Grimm



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG



beck-shop.de

Vorwort zur 2. Auflage

DIE FACHBUCHHANDLUNG

Seit dem Erscheinen der 1. Auflage im Jahre 1995 sind neun für die Land- und Ernährungswirtschaft turbulente Jahre vergangen. Geprägt ist dieser Zeitraum von einem weiter fortschreitenden Strukturwandel und einer regen Tätigkeit des Normgebers auf europäischer und nationaler Ebene.

Hinzu kamen agrarpolitische Herausforderungen von historischen Dimensionen, nicht zuletzt im Zusammenhang mit der Agenda 2000. Führte bereits dieses Aktionsprogramm der Europäischen Kommission und dessen schrittweise Umsetzung in nationale Rechtsnormen zu erheblichen Unruhen bei Landwirten und Verwaltungsbehörden, so verstärkten sich die Irritationen noch erheblich durch die BSE-Krise, durch Probleme mit der Maul- und Klauenseuche und durch weitere Lebensmittelkrisen, die zu einem dramatischen Vertrauensverlust der Verbraucher führten. Die daraufhin von der Bundesregierung angekündigte „Agrarwende“ und der damit verbundene Erlass von Rechtsnormen trugen weiter dazu bei, dass sich die Verunsicherung auf dem Agrarsektor eher noch verstärkte.

Aus all diesen Gründen wurde eine Neuauflage unerlässlich. Die Ausführungen der Voraufgabe wurden überarbeitet und auf den neuesten Rechtsstand gebracht. Zusätzlich eingefügt wurde das Kapitel 6: Öffentliches Baurecht in der Landwirtschaft. Die Einarbeitung des landwirtschaftlichen Sozialversicherungsrechts muss einer Folgeauflage vorbehalten werden.

Für wertvolle Anregungen und Hinweise danke ich meinen Kolleginnen und Kollegen aus der Deutschen und der Österreichischen Gesellschaft für Agrarrecht. Mein besonderer Dank gilt Frau Rechtsreferendarin Natalie Grimm für die u. a. durch die Schuldrechtsreform 2002 erforderlich gewordene Überarbeitung des 5. Kapitels.

Den Literaturangaben vor den einzelnen Kapiteln wurden nützliche Internetadressen von fachlich mit der jeweiligen Materie befassten Institutionen angefügt.

Für Hinweise, Kritik und Anregungen bin ich den Lesern weiterhin dankbar.

Weihenstephan im Frühjahr 2004

Christian Grimm



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG



beck-shop.de

Vorwort zur 1. Auflage

DIE FACHBUCHHANDLUNG

Agrarrecht ist Querschnittsrecht. Die Breite des fachlichen Spektrums wird jeden verwundern, der sich erstmals an dieses Rechtsgebiet heranwagt. In klassischen Teilgebieten, insbesondere im landwirtschaftlichen Pacht- und Erbrecht steht ausreichend Literatur zur Verfügung. Auch einige Einzelbereiche des jüngeren Agrarrechts, so z.B. das landwirtschaftliche Verfahrensrecht oder das Flurbereinigungsrecht, sind literarisch gut abgedeckt. Lücken bestehen aber beispielsweise im Recht der landwirtschaftlichen Produktion, im Bereich betrieblicher und überbetrieblicher Zusammenarbeit und auf dem weiten Sektor der Landwirtschaftsförderung.

Mit den hier vorgelegten Grundlagen des Agrarrechts wird versucht, die aufgezeigten Lücken zu schließen und sowohl die traditionellen, als auch die modernen Komponenten des Agrarrechts zusammenfassend darzustellen. Die Fülle des Stoffes erlaubt es nicht, überall in die Tiefe zu gehen, jedes Problem auszuloten oder eine Lösung aller Rechtsfragen anzustreben. Da und dort können nur die Einstiegsstellen für weitere Forschungsarbeit aufgezeigt werden.

Das Buch ist in erster Linie gedacht als

- Überblick für den Agrarjuristen,
- Lehrbuch für fortgeschrittene Jura-Studenten und Rechtsreferendare mit Spezialisierungsabsichten in die agrarrechtliche Richtung,
- Lehrbuch für Studenten der Landwirtschaft, des Gartenbaus und verwandter „grüner“ Disziplinen an Universitäten, Fachhochschulen und Akademien,
- Orientierungshilfe für Führungskräfte der Agrarwirtschaft in der Produktion und in den vor- und nachgelagerten Bereichen (Agrarhandel, Genossenschaftswesen, Selbsthilfeeinrichtungen, Lebensmittelbranche etc.).

Im Rahmen dieser Grundlagen ist es nicht möglich, eine auch nur annähernd vollständige Literaturübersicht zu geben; eine Bibliographie des Agrarrechts würde mehrere hundert Seiten umfassen. Deshalb wurde – neben den allgemeinen Literaturhinweisen zum Gesamtkomplex „Agrarrecht“ zu Beginn des Buches – jedem Einzelkapitel eine Literaturliste vorangestellt und dabei im wesentlichen die vom Verfasser verwendete Literatur angeführt, ohne daß mit dieser notwendigerweise subjektiven Auswahl eine Abwertung nicht erwähnter Literatur beabsichtigt ist. Wer in Einzelbereichen tiefer in die jeweilige Materie einsteigen will, wird in den hier angeführten Werken ohne Probleme weiterführende Literatur finden.

Das sehr umfangreiche landwirtschaftliche Steuerrecht inklusive der landwirtschaftlichen Taxationslehre wurde in diese Darstellung nicht aufgenommen. Dies fiel umso leichter, als bewährte Standardwerke dieses sehr spezielle Rechtsgebiet abdecken. Eine ausführliche Darstellung des landwirtschaftlichen Sozialrechts muß einer späteren Auflage vorbehalten werden.

Das Manuskript wurde Ende Februar 1995 abgeschlossen. Für Hinweise, Kritik und Anregungen aus dem Leserkreis ist der Verfasser stets dankbar.

Weihenstephan, im Juni 1995

Christian Grimm



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG



beck-shop.de

Inhaltsübersicht

DIE FACHBUCHHANDLUNG

Inhaltsverzeichnis	XV
Abkürzungsverzeichnis	XXV
Literaturhinweise zum Gesamtkomplex Agrarrecht	XXXI
1. Kapitel. Grundbegriffe	1
2. Kapitel. Eigentum – Landwirtschaftliche Besonderheiten	17
3. Kapitel. Landwirtschaftliches Pachtrecht	43
4. Kapitel. Landwirtschaftliches Erbrecht	73
5. Kapitel. Schuldrechtliche Besonderheiten	99
6. Kapitel. Öffentliches Baurecht in der Landwirtschaft	115
7. Kapitel. Das Recht der landwirtschaftlichen Produktion, Bereich: Pflanzliche Erzeugung	145
8. Kapitel. Das Recht der landwirtschaftlichen Produktion, Bereich: Tierische Erzeugung	185
9. Kapitel. Einblick in das Lebensmittelrecht	215
10. Kapitel. Landwirtschaftliche Kooperationsformen	221
11. Kapitel. Förderung der Landwirtschaft, Marktordnung und Entwicklung des ländlichen Raums	243
12. Kapitel. Agrarumweltrecht	275
Anhang. Landwirtschaftliches Verfahrensrecht	317
Sachregister	319



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck-shop.de

Inhaltsverzeichnis

DIE FACHBUCHHANDLUNG

Abkürzungsverzeichnis	XXXV
Literaturhinweise zum Gesamtkomplex Agrarrecht	XXXI

1. Kapitel. Grundbegriffe

I. Recht	1
1. Recht als Teil der Sozialordnung	1
2. Rechtsquellen	1
3. Gesetzgebungsbefugnis	2
II. Landwirtschaft	2
1. Landwirtschaft im allgemeinen Sinne	2
2. Betriebswirtschaftlich weiter gefasster Landwirtschaftsbegriff	3
3. Landwirtschaft im rechtlichen Sinne	3
4. Abgrenzung Landwirtschaft – Gewerbe/Industrie	4
a) Bedeutung	4
b) Abgrenzung im Steuerrecht	5
c) Abgrenzung im Gewerberecht	6
d) Abgrenzung im Baurecht	6
e) „Multifunktionale Landwirtschaft“	7
5. Formen der Landwirtschaft	10
6. „Ordnungsgemäße Landwirtschaft“/„gute fachliche Praxis“	11
a) Hintergrund der Auseinandersetzung um den Begriff der ordnungsgemäßen Landwirtschaft	11
b) Begriffsklärung	12
c) Verhältnis zum Begriff „gute fachliche Praxis“	13
III. Landwirtschaftsrecht – Agrarrecht	14
1. Abgrenzung	14
2. Begriffsbestimmung	14
3. Gang der Darstellung	15

2. Kapitel. Eigentum – Landwirtschaftliche Besonderheiten

I. Die Einheit der Eigentumsordnung	17
II. Geschichtliche Aspekte des Eigentums	18
1. Entwicklung bis 1990	18
2. Überleitung von Rechtsverhältnissen der DDR in bundesdeutsches Recht	21
III. Die aktuelle Rechtslage	21
1. Die Grundnormen und ihr Schutzbereich	22
2. Inhaltsbestimmung/Sozialbindung	23
3. Die Enteignung	25
a) Zum Begriff	25
b) Rechtmäßigkeitsvoraussetzungen	26
c) Der enteignende und enteignungsgleiche Eingriff	26
4. Abgrenzung von Inhaltsbestimmung/Sozialbindung und Enteignung	28
a) Wirtschaftlicher Hintergrund	28
b) Abgrenzungsbeispiele zwischen entschädigungsloser Sozialbindung und entschädigungspflichtigen Eingriffen	28
5. Die Entschädigung für Eingriffe in das Eigentum	30
a) Allgemeines	30
b) Besonderheiten beim Entzug landwirtschaftlicher Teilflächen:	33
c) Entschädigung in Land	35
d) Zusammenfassender Überblick über entschädigungsfähige und nicht entschädigungsfähige Positionen nach der bisherigen Rechtsprechung:	36
6. Praktische Hinweise zum Rechtsschutz bei Enteignungen	36
7. Die ausgleichspflichtige Inhaltsbestimmung	37
8. Der gesetzliche Billigkeitsausgleich	37

IV. Der landwirtschaftliche Grundstücksverkehr	38
1. Rechtsgeschäftliche Veräußerungen	38
2. Gerichtliche Zuweisung eines Betriebes	40
3. Anwendungsprobleme in den neuen Bundesländern	40
4. Diskussion um die Aufhebung des Grundstückverkehrsgesetzes	40
5. Die Federalismustreform	42
3. Kapitel. Landwirtschaftliches Pachtrecht	
I. Wirtschaftliche und agrarpolitische Aspekte	43
II. Die Landpachtreform von 1985, Rechtsgrundlagen der Landpacht	44
III. Die landpachtrechtlichen Regelungen des BGB	45
1. Wesen der Landpacht	45
2. Form des Pachtvertrages	46
3. Die Beschreibung der Pachtsache, insbesondere die Betriebsbeschreibung	46
4. Die Pflichten von Verpächter und Pächter, §§ 586–593, 593b	48
a) Allgemeines	48
b) Hauptleistungspflichten	48
c) Erhaltungspflichten, ordnungsmäßige Bewirtschaftung, Haftung für Sach- und Rechtsmängel	49
d) Verpachtung von Grundstücken mit Inventar; „eisernes“ Inventar	53
e) Lasten der Pachtsache	54
f) Nutzungsüberlassung an Dritte, Änderung der landwirtschaftlichen Bestimmung oder der bisherigen Nutzung	55
g) Verwendungen auf die Pachtsache, Wegnahme von Einrichtungen, Verjährung, Verpächterpfandrecht	57
5. Pachtdauer und Kündigung	58
a) Beendigung durch Zeitablauf; Verlängerung; Wesen der Kündigung; Aufhebungsvertrag	58
b) Die ordentliche Kündigung	59
c) Kündigung bei Betriebsübergabe	59
d) Kündigung bei Berufsunfähigkeit des Pächters	60
e) Kündigung bei Tod des Pächters	60
f) Fristlose Kündigungsmöglichkeiten	61
g) Die Fortsetzung des Pachtverhältnisses (Sozialer Pachtschutz)	63
h) Rückgabe der Pachtsache, Halmtaxe, Zurücklassung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen	64
IV. Die wichtigsten Regelungen des Landpachtverkehrsgesetzes	65
1. Anwendungsbereich, Anzeigepflicht, Ausnahmen	65
2. Die Beanstandung nach § 4 LPachtVG	66
a) Allgemeines	66
b) Die Beanstandungsgründe im einzelnen	67
3. Rechtsfolgen beim Vorliegen von Beanstandungsgründen	69
4. Existenzberechtigung des Landpachtverkehrsgesetzes	70
V. Einblick in das Pachtkreditgesetz	70
1. Bestellung und Erstreckung des Pfandrechts	70
2. Zusammentreffen von Pfandrechten	71
4. Kapitel. Landwirtschaftliches Erbrecht	
I. Gesellschaftspolitische und volkswirtschaftliche Zielvorstellung	73
II. Grundzüge der (nordwestdeutschen) Höfeordnung	75
1. Geltungsbereich	75
2. Charakteristika der Höfeordnung	75
a) Fakultatives Anerbenrecht	75
b) Weitere Voraussetzungen für die Hofeigenschaft	75
c) Geschlossene Vererbung an einen Erben	76
d) Intestathoferbenordnung	76
e) Testamentarische Hoferbenbestimmung	78
f) Der Hoferbe beim Ehegattenhof	80
g) Abfindung der weichenden Erben und sonstigen Abfindungsberechtigten	81
III. Die Rechtslage in Ländern ohne Anerbengesetze bzw. dort, wo die Voraussetzungen für die Anwendung der Anerbengesetze nicht vorliegen	83



1. Die gesetzliche Erbfolge	84
a) Auseinandersetzung durch gütliche Einigung	84
b) Auseinandersetzungsversteigerung	84
c) Das Zuweisungsverfahren des Grundstückverkehrsgesetzes	85
2. Die testamentarische oder erbvertragliche Erbfolge	87
a) Testament	88
b) Der Erbvertrag	89
c) Das gemeinschaftliche Testament	89
3. Der Hofübergabevertrag	90
a) Rechtsnatur	90
b) Form	91
c) Zielsetzung und Inhalt	91
d) Einzelheiten zum Hofübergabevertrag	92
IV. Neuordnung des landwirtschaftlichen Erbrechts	95
1. Aktivitäten der Deutschen Gesellschaft für Agrarrecht	95
2. Die Erbschaftsteuerreform 2009	96
5. Kapitel. Schuldrechtliche Besonderheiten	
I. Gewährleistung beim Viehkauf	99
1. Allgemeines zum Kaufvertrag	99
a) Zustandekommen	99
b) Gewährleistung	99
2. Anwendung auf den Viehkauf	102
a) Bisheriges Recht	102
b) Neue Rechtslage	102
c) Begleitschäden	104
II. Tierhalterhaftung	104
1. Systematische Einordnung	104
2. Haftung des Tierhalters	105
a) Gefährdungshaftung nach § 833 Satz 1 BGB	105
b) Die Entlastungsmöglichkeit nach § 833 Satz 2 BGB	106
3. Die Haftung beim Zusammentreffen mehrerer Schuldner	107
4. Die Haftung des Tieraufsehers	107
III. Die Verkehrssicherungspflicht	108
1. Systematische Einordnung	108
2. Die Verkehrssicherungspflicht des Land- und Forstwirts	108
a) Verkehrssicherungspflicht im Wald	109
b) Besonderheiten beim Erholungsverkehr	110
c) Haftung gegenüber Sportlern	111
IV. Produkthaftung	112
1. Allgemeines	112
2. Wesentlicher Inhalt des Produkthaftungsgesetzes	112
a) Haftung und Haftungsbegrenzung	112
b) Begriff des Produkts, Wegfall des Landwirtschaftsprivilegs	113
c) Weitere Regelungen des Produkthaftungsgesetzes	113
6. Kapitel. Öffentliches Baurecht in der Landwirtschaft	
I. Wichtige Rechtsquellen	115
II. Allgemeine Hinweise	115
III. Bauplanungsrecht	116
1. Die Bauleitplanung	116
2. Die Planungsbereiche	117
a) Unterteilung	117
b) Zulässigkeit von Vorhaben im Außenbereich, § 35 BauGB	118
c) Zum Problem der Umnutzungen	123
IV. Bauordnungsrecht	124
1. Allgemeines	124
2. Hinweise zum bauordnungsrechtlichen Verfahren	125
a) Die Bauaufsichtsbehörden	125
b) Die am Bau Beteiligten und ihre Verantwortung	125

c) Die Baugenehmigung	126
d) Verfahrens-/genehmigungsfreie Vorhaben mit Bedeutung für die Landwirtschaft	127
3. Hinweise zu den Abstandsflächen	128
V. Stallbauten	129
1. Planungsrechtliche Zulässigkeit	129
2. Bauordnungsrechtliche Anforderungen	130
3. Tierschutzrechtliche und tiersuchenrechtliche Anforderungen	130
a) Abschnitt 2: Kälberhaltung	131
b) Abschnitt 3: Haltung von Legehennen	131
c) Abschnitt 4: Haltung von Masthühnern	132
d) Abschnitt 5: Haltung von Schweinen	133
e) Abschnitt 6: Haltung von Kaninchen	134
f) Abschnitt 7: Halten von Pelztieren	134
g) Abschnitt 8: Ordnungswidrigkeiten und Schlussbestimmungen	134
4. Immissionsschutzrechtliche Anforderungen	135
a) Grundlegende Rechtsvorschriften und sonstige Regelwerke	135
b) Verhältnis zur Baugenehmigung	137
5. Anforderungen des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG)	137
6. Wasser- und abfallrechtliche Anforderungen	138
7. Anforderungen des Natur-, Landschafts- und Denkmalschutzrechts	139
VI. Gerichtlicher Rechtsschutz	140
1. Zum Problem des Nachbarschutzes	140
a) Klagebefugnis	140
b) Beispiele für nachbarschützende Vorschriften	141
2. Rechtsschutz gegen heranrückende Wohnbebauung	142
a) Bebauungspläne	142
b) Einzelbauvorhaben	144
7. Kapitel. Das Recht der landwirtschaftlichen Produktion, Bereich:	
Pflanzliche Erzeugung	
I. Wichtige Rechtsquellen	146
1. Saatgutrecht	146
a) Europäische Normen	146
b) Nationale Normen	146
2. Sortenschutzrecht	146
a) Europäische Normen	146
b) Nationale Normen	147
3. Pflanzenschutzrecht	147
a) Europäische Normen	147
b) Nationale Normen	147
4. Düngung	148
a) Europäische Normen	148
b) Nationale Normen	148
5. Ökologischer Landbau	148
a) Europäische Normen	148
b) Nationale Normen	149
II. Saatgutrecht	149
1. Grundzüge des Saatgutverkehrsgesetzes	149
a) Artenverzeichnis	149
b) Voraussetzungen für das Inverkehrbringen	150
c) Einfuhr von Saatgut	152
d) Kontrollen und Sanktionen	152
e) Gewährleistung	153
2. Hinweise zum Forstvermehrungsgutgesetz	153
a) Zweck; Zulassungsbedürftigkeit von Ausgangsmaterial	153
b) Erzeugung und Inverkehrbringen von Vermehrungsgut	154
c) Ein- und Ausfuhr von Vermehrungsgut	154
d) Weitere Sicherungs- und Kontrollinstrumente	154
III. Sortenschutzrecht	155
1. Schutzzweck	155
2. Grundzüge des Sortenschutzgesetzes	155

beck-shop.de

DIE FACHBUCHHANDLUNG

a) Voraussetzungen für die Erteilung von Sortenschutz	155
b) Hinweise zum Sortenschutzverfahren vor dem Bundessortenamt (BSA)	156
c) Wirkungen des Sortenschutzes	157
d) Verfahren vor Gericht; Rechtsverletzungen	158
e) Verfahrensablauf Sortenschutz/Saatgutenerkennung im graphischen Überblick	159
IV. Pflanzenschutzrecht	159
1. Zweck	159
2. Anwendung von Pflanzenschutzmitteln	160
a) Allgemeines	161
b) Anwendungsverbote	162
c) Zulassungsbedürftigkeit	163
d) Mitteilungspflichtigkeit von Pflanzenstärkungsmitteln	163
e) Anforderungen an Pflanzenschutzgeräte	164
f) Anforderungen an den Anwender	164
g) Ein- und Ausfuhr	164
h) Auskunfts- und Mitwirkungspflichten, Straf- und Bußgeldvorschriften; Cross Compliance	165
V. Düngung	165
1. Allgemeine Hinweise	165
2. Abfallrecht und Düngung	166
3. Düngegesetz	166
a) Ablösung des Düngemittelgesetzes	166
b) Zweck des Gesetzes	166
c) Begriffsbestimmungen	167
d) Düngemittel	167
e) Anwendung von Düngemitteln, Bodenhilfsstoffen, Pflanzenhilfsmitteln und Kultursubstraten	167
f) Zulassung von Düngemitteltypen	167
4. Düngeverordnung	168
a) Entstehung	168
b) Grundzüge der Düngeverordnung	168
c) Bewertung	170
5. Klärschlammverordnung	170
a) Anwendungsbereich und Begriffsdefinitionen	170
b) Voraussetzungen für das Aufbringen	170
c) Aufbringungsverbote und Beschränkungen	171
d) Aufbringungsmenge	172
e) Nachweispflichten	172
f) Aufbringungsplan, Ordnungswidrigkeiten	172
g) Risiken	172
h) Entschädigungsfonds	172
6. Düngung mit Abwasser	173
7. Bioabfallverordnung	174
a) Anwendungsbereich	174
b) Abgrenzung zu anderen Rechtsbereichen	174
8. Berührung weiterer Rechtsgebiete	174
a) Wasserrecht	174
b) Immissionsschutzrecht und Naturschutzrecht	175
c) Straßen- und Wegerecht	175
VI. Integrierter Pflanzenbau (IPB)	176
1. Stand und Entwicklung	176
2. Prinzipien	176
a) Indirekte Maßnahmen	177
b) Direkte Bekämpfungsverfahren	177
3. Rechtliche Situation, Durchsetzung in der Praxis	177
VII. Ökologischer Landbau	178
1. Grundzüge der ökologischen Landwirtschaft	178
2. Historisches, Rechtsgrundlagen	178
3. Aufbau der Öko-Basisverordnung	180
4. Wichtige Inhalte	180
a) Geltungsbereich	180

b) Ergänzung der Ziele und Grundsätze	180
c) Kriterien für die Zulassung von Betriebsmitteln	180
d) Ausschluss von Gentechnik	181
e) Flexibilität	181
f) Umstellungsregelungen	181
g) Buchführungspflichten	181
h) Tierhaltung	181
5. Kennzeichnungsregeln	182
6. Öko-Landbaugesetz	183

8. Kapitel. Das Recht der landwirtschaftlichen Produktion,

Bereich: Tierische Erzeugung

I. Wichtige Rechtsquellen	186
1. Futtermittelrecht	186
a) Europäische Normen	186
b) Nationale Normen	186
2. Tierarzneimittel- und Tierseuchenrecht	187
a) Europäische Normen zum Tierarzneimittelrecht	187
b) Nationale Normen zum Tierarzneimittelrecht	187
c) Europäische Normen zum Tierseuchenrecht	187
d) Nationale Normen zum Tierseuchenrecht	188
3. Tierzuchtrecht	188
a) Europäische Normen	188
b) Nationale Normen	189
4. Tierschutzrecht	189
a) Europäische Normen	189
b) Nationale Normen	189
II. Futtermittelrecht	190
1. Grundzüge des Futtermittelrechts	190
a) Regelungszweck, Begriffsbestimmungen	190
b) Inverkehrbringensverbote	191
c) Verfütterungsverbote	192
2. Hinweise zur Futtermittelverordnung (FuttMV)	192
a) Bedeutung	192
b) Zusatzstoffe	192
c) Unerwünschte und verbotene Stoffe	192
3. Futtermittelüberwachung	193
4. Weiterentwicklungen auf dem Futtermittelsektor	194
a) Positivliste	194
b) Futtermittel-Zusatzstoffe	194
III. Tierarzneimittelrecht, Tierseuchenrecht	195
1. Tierarzneimittelrecht	195
a) Grundsätzliches, Begriffe	195
b) Wartezeiten	196
c) Sorgfaltspflichten, Nachweise	197
d) Arzneimittelüberwachung	198
e) Straftaten und Ordnungswidrigkeiten	198
2. Tierseuchenrecht	198
a) Tiergesundheitsgesetz	198
b) Anzeigepflicht	199
c) Meldepflicht	200
d) Entschädigung für Tierverluste	200
IV. Tierzuchtrecht	201
1. Grundzüge des Tierzuchtgesetzes und darauf aufbauender Verordnungen	201
a) Vorbemerkung	201
b) Anwendungsbereich und Gesetzeszweck	201
c) Begriffsbestimmungen	202
d) Zuchtorganisationen, Leistungsprüfungen und Zuchtwertschätzung	202
e) Allgemeine Voraussetzungen für das Anbieten, die Abgabe und die Verwendung von Zuchttieren, Samen, Eizellen und Embryonen	203
2. Wichtige Einrichtungen zur Förderung der Tierzucht	204

V. Tierschutzrecht	204
1. Tierschutz mit Verfassungsrang	204
2. Grundzüge des Tierschutzgesetzes	205
a) Zweck	205
b) Grundpflichten des Tierhalters	205
c) Schlachten	206
d) Eingriffe an Tieren	207
3. Wichtige Tierschutz-Verordnungen	208
a) Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung	208
b) Weitere Tierschutzverordnungen, Gutachten, Leitlinien	212
4. Straf- und Bußgeldvorschriften	213
9. Kapitel. Einblick in das Lebensmittelrecht	
I. Wichtige Rechtsquellen	215
1. Europäische Normen	215
2. Nationale Normen	216
II. Hinweise zum Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch	216
1. Pflanzenschutz- und sonstige Mittel	216
2. Stoffe mit pharmakologischer Wirkung	217
3. Straftaten und Ordnungswidrigkeiten	218
III. Hinweise zum Hygienerecht	218
1. Europäisches Hygienepaket	218
a) VO (EG) Nr. 852/2004	218
b) VO (EG) Nr. 853/2004	219
c) VO (EG) Nr. 854/2004	219
2. Durchführungsverordnung (DVO) zum Hygienepaket	219
a) Lebensmittelhygieneverordnung	220
b) Tierische Lebensmittel-Hygieneverordnung	220
c) Tierische Lebensmittel-Überwachungsverordnung	220
10. Kapitel. Landwirtschaftliche Kooperationsformen	
I. Vertragslandwirtschaft (Vertikale Kooperation)	221
1. Begriff, Zweck	221
2. Ausgestaltung der Verträge	222
a) Kaufverträge/Werkverträge	222
b) Verträge mit dienstvertraglichem Charakter	224
3. Agrarpolitische Beurteilung	225
II. Gesellschaftliche Zusammenschlüsse, horizontale Kooperation	226
1. Gesellschaftsrechtliche Grundformen	226
a) Die Gesellschaft bürgerlichen Rechts	226
b) Der Verein	229
2. Die Genossenschaft	231
a) Bedeutung der Genossenschaften	231
b) Rechtliche Grundzüge des Genossenschaftsgesetzes	232
3. Spezifisch landwirtschaftliche Kooperationsformen	233
a) Überblick	233
b) Maschinengemeinschaften	234
c) Maschinenringe	234
d) Erzeugerringe, Erzeugergemeinschaften/Erzeugerorganisationen	236
4. Umwandlung von landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (LPG)	238
a) Literatúrauswahl	238
b) Die Wiedervereinigung als Umwandlungsanlass	238
c) Fehlgeschlagene Umwandlungen	239
III. Vertikale und horizontale Konstruktionen im graphischen Überblick	240
1. Beispiel für eine vertikale Kooperation	240
2. Beispiele für eine horizontale Kooperation	240
a) Ohne Vermarktungsaufgabe	240
b) Mit Vermarktungsfunktion	240
3. Beispiele für Kooperationen mit horizontal/vertikalen Komponenten	241
a) Demeter	241
b) Hofpfisterei GmbH/Meyermühle AG	242



c) Uckermark AG Dedelow, Brandenburg (Umwandlung einer LPG in eine Aktiengesellschaft)	242
11. Kapitel. Förderung der Landwirtschaft, Marktordnung und Entwicklung des ländlichen Raums	
I. Wichtige Rechtsquellen	243
1. Europäische Normen	243
a) 1. Säule Direktzahlungen im Bereich der Marktorganisationen	243
b) 2. Säule Entwicklung des ländlichen Raums	244
c) Allgemeine Bestimmungen	244
2. Nationale Normen	245
II. Bedeutung der Landwirtschaftsförderung	246
III. Der europarechtliche Rahmen	248
1. Stellung der Landwirtschaft im Binnenmarkt	248
2. Staatliche Beihilfen	249
a) Begriff der Beihilfe, Beihilfenverbot, Ausnahmen	249
b) Sonderregelungen für die Landwirtschaft	250
3. Finanzierung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP)	250
a) Mittelverwendung des EGFL	251
b) Ausgaben des ELER	251
4. Direktzahlungen gem. VO (EU) Nr. 1307/2013	251
5. Marktordnungsrecht (sog. 1. Säule der Gemeinsamen Agrarpolitik)	253
a) Wesen der Marktordnungen	253
b) Lenkungsmittel der Gemeinsamen Marktorganisationen gem. VO (EU) Nr. 1308/2013	253
c) Erklärung der Begriffe Preisfestsetzung, Intervention, Beihilfen und Abschöpfungen	254
d) Marktordnungsstelle	255
e) WTO, GATT	255
6. Recht der Förderung der ländlichen Entwicklung (sog. 2. Säule der Gemeinsamen Agrarpolitik)	256
a) Der ländliche Raum	256
b) Verordnung (EU) Nr. 1305/2013	256
IV. Verbesserung der Agrarstruktur auf nationaler Ebene	258
1. Gesetz über die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK-Gesetz – GAKG)	258
a) Zielsetzung	258
b) Rahmenplan	259
2. Marktstruktur, Absatzförderung	260
3. Flurbereinigung	261
a) Aufgabe und Zweck	261
b) Neugestaltungsauftrag, Handlungsrahmen, öffentliche Interessen	261
c) Flurbereinigungsbehörden	262
d) Teilnehnergemeinschaft	263
e) Flurbereinigungsverfahren	263
4. Landwirtschaftsanpassungsgesetz	267
a) Historische Entwicklung	267
b) Zielsetzung	267
c) Umsetzung der Ziele	268
d) Rechtsprechung	269
V. Landwirtschaftsförderungsgesetze der Bundesländer	269
1. Beschränkter Gesetzgebungsspielraum der Länder	269
2. Bayerisches Gesetz zur nachhaltigen Entwicklung der Agrarwirtschaft und des ländlichen Raumes (Agrarwirtschaftsgesetz – BayAgrarWiG) vom 8. Dezember 2006	270
a) Ablösung des Gesetzes zur Förderung der bayerischen Landwirtschaft (LwFöG) vom 8. August 1974	270
b) Neuerungen	270
c) Zwecke und Ziele (Art. 1 BayAgrarWiG)	270
d) Selbsthilfeeinrichtungen und sonstige Zusammenschlüsse (Art. 3 BayAgrarWiG) ..	271
e) Förderfähige Maßnahmen, Beratung (Art. 7–9 BayAgrarWiG)	271

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

VI. Weitere Förderungsbereiche	272
1. Landwirtschaftliches Sozialrecht	272
2. Siedlungsrecht, gemeinnützige Siedlungsunternehmen bzw. Landgesellschaften	272

12. Kapitel. Agrarumweltrecht

I. Wichtige Rechtsquellen	276
1. Allgemeines (Agrar-)Umweltrecht	276
2. Wasserrecht	276
3. Immissionsschutzrecht	277
4. Natur- und Bodenschutzrecht	277
5. Bodenschutzrecht	277
6. Gentechnikrecht	277
II. Hinweise zum Allgemeinen Umweltrecht	278
1. Begriff und Aufgabengebiete	278
2. Bedeutsame Prinzipien	278
a) Vorsorgeprinzip, Verursacher- und Gemeinlastprinzip, Kooperationsprinzip	278
b) Nachhaltigkeitsprinzip	279
III. Ausgewählte Probleme	280
1. Begriff des Agrarumweltrechts	280
2. Beregnung und Entwässerung landwirtschaftlicher Grundstücke	280
a) Beregnung	280
b) Entwässerung	282
3. Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in landwirtschaftlichen Betrieben	282
a) Wasserversorgung	282
b) Abwasserbeseitigung	283
4. Ausweisung von Wasserschutzgebieten	285
a) Rechtsgrundlage und Verfahren	285
b) Regelungsgehalt	285
c) Enteignung oder Sozialbindung?	287
d) Beispiele aus Rechtsprechung und Literatur	288
e) Billigkeitsausgleich	289
f) Alternativen zu Wasserschutzgebietsausweisungen	292
5. Immissionsschutz	293
a) Öffentlich-rechtlicher Immissionsschutz	293
b) Zivilrechtlicher Immissionsschutz	293
c) Waldschäden durch Luftverschmutzung	297
6. Naturschutz- und Landschaftspflege	298
a) Ausgangslage und Bundesnaturschutzgesetz	298
c) Stellung der Land- und Forstwirtschaft im Naturschutzrecht	299
d) Unterlassungspflichten kraft Gesetzes	302
e) Schutzgebietsausweisungen	302
f) Betretungsrecht	305
7. Umwelthaftung	306
8. Umweltschaden	306
a) Zielsetzung der UHRL	307
b) Erfasste Schäden	307
c) Anwendungsbereich	307
d) Pflichten des Betreibers	308
e) Auswirkungen auf die Landwirtschaft	308
f) Von der Haftung nicht erfasste Auswirkungen	310
g) Mögliche Kostenfreistellung	311
h) Versicherungsrechtliche Fragen	312
9. Cross Compliance	312
a) Einbindung in die GAP-Reform 2003	312
b) Grundanforderungen an die Betriebsführung (GAB)	313
c) Erhalt der landwirtschaftlichen Flächen in gutem landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand (GLÖZ)	313
d) Erhalt von Dauergrünland	314
e) Rechtsprobleme	315

Anhang. Landwirtschaftliches Verfahrensrecht	317
Sachregister	319

